

Antrag Nr. 18-O-12-0035

SPD-Fraktion

Betreff:

Entwicklungskonzept für den Planungsraum „Hochfeld“ (SPD)

Antragstext:

Antrag der SPD-Fraktion:

Der Magistrat wird gebeten, die Wohnsiedlung „Hochfeld“ zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die Förderung im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ anzumelden.

Ziel sollte es sein - in enger Abstimmung mit dem Ortsbeirat Erbenheim, der Stadtteilkonferenz und interessierten „Hochfeldern“ - ein integriertes Entwicklungskonzept für den Planungsraum „Hochfeld“ zu erarbeiten.

Begründung:

Die Wohnsiedlung „Hochfeld“ mit rd. 4.500 Einwohnern (Erbenheim insgesamt rd. 10.100) weist einen weit überdurchschnittlichen Anteil an Ausländern/-innen von rd. 31 % auf. Der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund liegt sogar bei rd. 56 %.

Die Arbeitslosenquote liegt bei 12,3 % (Stadt 7,4 %), darunter sehr viele Jugendliche. Bei den Haushalten mit SGB II-Bezug beträgt der Anteil im Hochfeld 23,8 % (Stadt 10,7 %), bei den Personen mit SGB II-Bezug steigt der Anteil im Hochfeld sogar auf 28,3 % (Stadt 13,8 %). Diese Fakten machen deutlich, dass dringender Handlungsbedarf besteht.

Das Förderungsprogramm „Soziale Stadt“ zielt darauf ab, Stadtteile mit besonderen Problemlagen und erkennbarem Entwicklungsbedarf zu unterstützen, sie zu lebensfähigen Stadtteilen mit positiver Zukunftsperspektive zu entwickeln. Im Sinne einer nachhaltigen Stadterneuerung muss dabei eine enge Verknüpfung sozialer, ökologischer, kultureller und ökonomischer Handlungsfelder erfolgen.

Nachdem es in Wiesbaden mit Biebrich und Schelmengraben (Dotzheim) bereits Vorreiter mit nachweislich positiven Erfolgen gibt, würde eine derartige „Entwicklungshilfe“ auch beste Chancen für das bisher vernachlässigte „Hochfeld“ eröffnen.

Wiesbaden, 20.11.2018

Reinhold
Fraktionssprecher